

L 6924-59	1	nördlich und nordnordöstlich Schneckenweiler	6,5 ha
Grundgipsschichten		Gipsstein {Gipskartonplatten, Gips-Wandbauplatten, Gipsputze, Baugipse}	
<div style="text-align: center;"> <span style="border-bottom: 1px solid black; width: 100px; display: inline-block;"></span> 14,5 m  <span style="border-bottom: 1px solid black; width: 100px; display: inline-block;"></span> 12,00 m                 </div>		BO6925/67 (Firmenexploration)im zentralen Teil des Vorkommens	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau und z. T. mit Anhydritstein.</p> <p><b>Analysen:</b> Reinheitsgrad des Gipssteins: 72–88 % Gips (Angabe der Fa. Knauf).</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Rohstofferkundungsbohrung BO6925/67 (Fa. Knauf, ungeprüftes Bohrmeisterprofil)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 – 14,50 m Tonstein, rot und grün (Dunkelrote Mergel und Bochingen-Horizont)</li> <li>– 26,50 m Gipsstein mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen (Grundgipsschichten)</li> <li>– 28,50 m Dolomitstein, grau (Grenzdolomit)</li> <li>– 30,00 m Tonstein, dunkelgrau (Grüne Mergel)</li> </ul> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die nutzbare Gipssteinmächtigkeit liegt nach den Erkundungsbohrungen (s. u.) zwischen 4 und 12 m, durchschnittlich wird eine nutzbare Gipssteinmächtigkeit von 6–8 m angenommen.</p> <p><b>Abraum:</b> Der Abraum ist 8–25 m mächtig; er nimmt mit ansteigender Geländehöhe generell zu.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Es liegen keine Angaben zu den Grundwasserverhältnissen vor.</p> <p><b>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Stellenweise tritt Verkarstung mit tonig verfüllten Schlotten auf, insbesondere am Südrand des Vorkommens.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Südosten:</u> Landesstraße 1064. <u>Nordosten und Südwesten:</u> Stark abgelagte Grundgipsschichten. <u>Nordwesten:</u> Anhydritisches Sulfatlager.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf 22 Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie (BO6925/67–79, BO6925/152–160), von denen 12 im Vorkommen liegen, und auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Wegen der nahegelegenen Bebauung kann der Abbau des Gipssteins nur durch Reißen erfolgen.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen ist durch zwölf Kernbohrungen erkundet. Die nutzbare Gipssteinmächtigkeit liegt zwischen 4 und 12 m, durchschnittlich wird eine nutzbare Gipssteinmächtigkeit von 6–8 m angenommen. Stellenweise ist das Sulfatlager stärker anhydritisch ausgebildet. Die Abraummächtigkeit beträgt 8–25 m und nimmt mit ansteigender Geländehöhe zu. Insbesondere im Südwest- und Ostteil des Vorkommens ist mit verstärkter Verkarstung des Sulfatlagers zu rechnen. Das Vorkommen beinhaltet nur geringe Vorräte und wird daher als Lagerstätte geringer Bedeutung eingestuft.</p>			